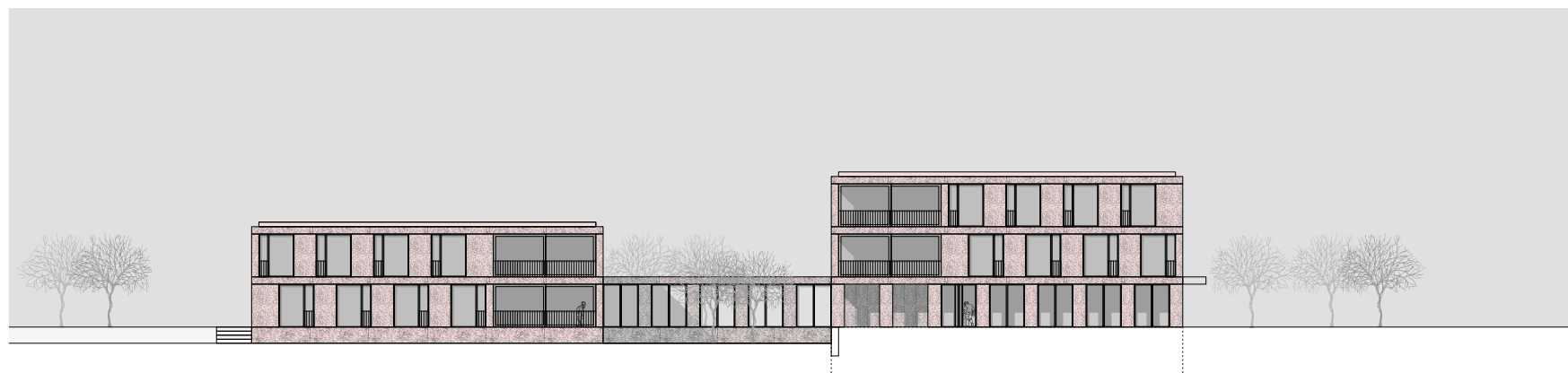


Nordfassade



Querschnitt



Südfassade

Aussenräume/Bauten

Bauvolumen und Aussenräume sind alternierend, schachbrettartig gesetzt. Sie bilden eine kompletär-räumliche Komposition. Diese verspricht hohe Identifikationsmöglichkeit und eine grosse Erlebnisdichte in den einzelnen Räumen und Gebäuden.

Äussere Erschliessung

Die Fussgänger werden vom Parkplatz durch die Allee, über den Hof auf einen westlich vom Herrenhaus liegenden Platz geführt. Dieser dient als 'Drehscheibe' zur Erschliessung der diversen Nutzungen: Altersheim (Neubau), Verwaltung (Dependenzgebäude), Alters-WG (Herrenhaus) und Garten.

Der Anlieferungsbetrieb konzentriert sich am nördlichen Parzellenrand.

Innere Erschliessung

Das Altersheim wird über eine grosszügige, offene Halle erschlossen. Unmittelbar an diese Halle grenzt das Café. Über diesen offen gestalteten Bereich sind die beiden Vertikalerschliessungen erreichbar.

Etappen

Mit der 1. Etappe (Neubau) werden alle Bedürfnisse für das eigentliche Altersheim abgedeckt. Damit, wird das aufgrund seiner Struktur für stark pflegebedürftige Personen ungeeignete Herrschaftshaus 'freigespielt'. Die vorgeschlagene Alters-WG ist eine denkbare Nutzung deren Realisierungszeitpunkt frei wählbar bleibt. Möglich wäre sogar ein Verkauf dieses Gebäudes.

Für die 2. Etappe im bestehenden Altersheim bleibt die Nutzung und der gewünschter Realisierungszeitpunkt ebenfalls offen.

Die Landreserve im Nordosten der Parzelle bietet genügend Spielraum für eine in Form und Grösse heute noch unbekannte 3. Etappe.

Materialisierung

In seiner 'Gesetztheit' und am Boden haftenden Art, hat der Neubau etwas von dem klassischen Gepräge der bestehenden Anlage. Dies soll durch eine massive Konstruktionsweise unterstützt werden. Das Innenleben soll Behaglichkeit und 'Wärme' ausstrahlen. Zu diesem Zweck sind viel in natur belassene Holzeinbauten und Oberflächen vorgesehen.